

Notizen aus der Gesundheitsregion^{plus} Landkreis Rosenheim (3)

zur Veranstaltung „Hausarzt 4.0 – Arbeitswelten in Landarztpraxen am 06.06.2018 im aerzteHaus Bad Endorf

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

mit den Notizen möchte ich Sie über Aktivitäten der Gesundheitsregion^{plus} Landkreis Rosenheim informieren.

Falls Sie sich jetzt fragen, wer oder was die Gesundheitsregion^{plus} Landkreis Rosenheim überhaupt ist, dann finden Sie dazu Informationen am Ende dieses Schreibens.

Innovation und Vernetzung in der Region:

Notizen gibt es zu innovativen Projekten oder Vernetzungen in der Region. Diesmal ist es das **Schlaganfall-Lotsen-Projekt der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe**, ein sektorenübergreifendes Case Management Projekt für Patienten mit der Indikation Schlaganfall. Dies soll in Stadt und Landkreis Rosenheim etabliert werden und es finden hierzu gerade Vorgespräche seitens der Stiftung mit Vertretern aus allen Sektoren des Gesundheitswesens (Prähospital, Akut, Reha, Nachsorge) statt, welche an der Schlaganfallversorgung beteiligt sind, wie das Konzept in Stadt und Landkreis umgesetzt werden (Organisation + Finanzierung) kann.

Entwicklungen der Themenschwerpunkte:

Innerhalb unserer Themenschwerpunkte „Versorgung in der Fläche“, „Sektorenübergreifende Vernetzung“, „Gesundheitskompetenz“ mit Digitalisierung als Querschnittsaufgabe gibt es eine Reihe von Aktivitäten und Arbeitsgruppen. Die Notizen bieten Gelegenheit, ein Thema zu vertiefen, heute ist es ein Blick auf Themen, die im Laufe des Jahres 2018 neu aufgegriffen werden.

Veranstaltungen:

Unter diesem Stichpunkt finden Sie jeweils einen kurzen Bericht zur letzten Veranstaltung und eine Vorschau auf die nächste.

Der Newsletter ist auch ein Appell an Sie: Gibt es ein Thema, das Ihnen für Gesundheitsversorgung und Gesundheitsvorsorge im Landkreis wichtig und vielleicht nicht vertreten ist? Möchten Sie in irgendeiner Weise mitarbeiten? Dann freue ich mich auf Ihre Nachricht!

Ihre Gitte Händel

Leitung der Geschäftsstelle der Gesundheitsregion^{plus} Landkreis Rosenheim

Innovation und Vernetzung in der Region:

Das Schlaganfall-Lotsen-Konzept der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe

Stadt und Landkreis Rosenheim sind im Bereich der Akutversorgung des Schlaganfalles durch ein Rettungsdienstseitiges Einweisungskonzept, die Einbindung in das telemedizinische Akutnetzwerk TempiS und das Vorhandensein von durch die Deutsche Schlaganfall Gesellschaft und die Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe zertifizierten Schlaganfall Stationen (Stroke Units) gut aufgestellt.

Dazu kommen mehrere Kliniken im Bereich der neurologischen Rehabilitation in der Region.

Deutschlandweit und damit auch in den Regionen liegt das Problem in dem schwierigen Transfer der guten Ergebnisse aus dem stationären Bereich in die Nachsorge. Grund dafür ist die sektorale Struktur des Gesundheitswesens, sowie eine für den Patienten multikomplexe Situation in der ambulanten Nachsorge.

Diesen Transfer zu gewährleisten und gleichzeitig die Leistungen und Angebote im ambulanten Bereich transparent zu machen ist ein wesentlicher Teil des Schlaganfall-Lotsen-Konzeptes. Hier wird ein Patient ab dem ersten Tag nach Ereignis von einem Schlaganfall-Lotsen persönlich und entlang der individuellen Situation des Patienten über einen Zeitraum von 12 Monaten begleitet. Die Begleitung hat einen beratenden und einen prozessual-organisatorischen Aspekt. Es wird der Datenübertrag zwischen den Sektoren sichergestellt, ebenso, wie die Einstellung von Risikofaktoren, Lebensstilfaktoren, die Wahrnehmung von Haus- und Facharztbesuchen und die Umsetzung des Versorgungsplanes. Der Schlaganfall-Patient und dessen Angehörige sollen alle Angebote (Leistungen und Informationen) vor Ort kennen und der Lotse stellt die Verbindung dazu her.

Evaluationsergebnisse aus anderen Regionen, wie bspw. Dresden, zeigen eine spezifische Reduktion der Rezidivrate von dort 13% auf 2%. Der Mehrwert für den Patienten und für die Gesellschaft ist unbestritten.

Einen besonderen Mehrwert bietet das Konzept für den niedergelassenen Arzt (Hausarzt, Neurologe, Kardiologe) dadurch, dass die Stellung des Arztes als Versorgungsmanager gestärkt wird (Deutsches Ärzteblatt Januar 2014). Der Lotse unterstützt beim Datentransfer aus den vorgelagerten Sektoren zum niedergelassenen Arzt und begleitet die Umsetzung der ärztlichen Anweisungen, bzw. organisiert diese zusammen mit dem Patienten.

Durch das Schlaganfall-Lotsen-Konzept soll eine sektorenübergreifende Struktur und eine qualitätsorientierte Vernetzung in der ambulanten Nachsorge aufgebaut werden.

Eine Vorstellung des Konzeptes erfolgt in der Arbeitssitzung des GPA am 10. November 2018. Informationen können aber auch bei Herrn Elmar Stegmeier (08052-9575003 oder elmar_stegmeier@web.de) erhalten werden.

Entwicklung der Themenschwerpunkte - Weiterentwicklung der Gesundheitsregion^{plus}

Folgende Themen werden u.a. auf Anregung des Gesundheitsforums 2018 aufgegriffen:

- **Versorgung vulnerabler Personengruppen:** Die pflegerische Versorgung „unvernünftiger“ – sozial und oder psychisch nicht gesunder Menschen ist ein Problem für Leistungserbringer. Es sollte eine solide Datengrundlage über Bedarfe und Finanzierungsmöglichkeiten geschaffen werden.

- **Menschen in prekären Lebenssituationen:** Es gibt Menschen in prekären Situationen, die „durch alle Raster fallen“, d. h. es gibt keine Stelle in Stadt und Landkreis, die für sie zuständig ist. Kann man für diesen Personenkreis eine „Clearingstelle“ einrichten?
- **Senioren-gesundheit** im Landkreis Rosenheim: Die gesundheitsfördernden Angebote im Landkreis Rosenheim werden erfasst um zu sehen, wo es möglicherweise Bedarf für neue Angebote gibt. Eine Veranstaltung mit dem Titel „Alters-BILDER – es beginnt früher als man glaubt“, wird im 1. Quartal 2019 in Wasserburg stattfinden.
- **Psychische Erkrankungen:** Entwicklung eines Angebotes in Zusammenarbeit mit der psag.
- **Kardio-Primärprävention:** Entwicklung von Angeboten, die speziell auf Frauen zugeschnitten sind („Frauenherzen schlagen anders“)

Veranstaltungen

Rückschau: 2. Gesundheitsforum 21.03.2018

Multimorbidität und Gebrechlichkeit, eine Bestandsaufnahme und die Entwicklung von neuen Aufgabenschwerpunkten waren die Themen des diesjährigen Forums der Gesundheitsregion^{plus} Landkreis Rosenheim. 30 Vertreter aus Politik und Gesundheitswesen trafen sich dazu im Rosenheimer Landratsamt. Protokoll und Präsentationen unter <http://bit.ly/2wFXUwP>.

Rückschau: Sitzung zum Thema Pflege mit GPA 26.05.2018

Unter dem Motto „Pflege geht uns alle an“ diskutierten Experten am 26.05.2018 über innovative Pflegekonzepte für den Landkreis Rosenheim im Mehrgenerationenhaus in Flintsbach.

Pflege und Lebensqualität dürfen sich nicht ausschließen. Ältere Personen sollen eine flexible Unterstützung in Form von ambulanter und stationärer Pflege erhalten und möglichst so weit wie möglich in ihr lokales soziales Netz eingebunden bleiben. Das ist das Kernanliegen der Politik wie es Bernhard Seidenath, MdL, formulierte.

Das Problem der Pflege ist vor allem ein Personalnotstand. Prof. Dr. Benatzky demonstrierte, wie deutlich die Bevölkerung altern wird. Und schon heute sind ca. 130.000 Stellen in der Pflege unbesetzt, und es fehlt vor allem qualifiziertes Personal.

Alle Referenten sprechen sich daher für Konzepte mit regionalen bzw. kommunalen Versorgungsstrukturen aus. Dr. Gitte Händel, Leiterin der Geschäftsstelle der Gesundheitsregion^{plus} plädiert dafür, Pflegebedürftigen die Teilnahme am ganz normalen Leben zu ermöglichen. Evi Faltner, stellv. Geschäftsleitung des Mehrgenerationenhauses in Flintsbach spricht sich dafür aus, dass eine dezentrale Tagespflege im Ort so selbstverständlich werden müsse wie eine Kindergrippe. Pflege sollte dezentral organisiert werden. Mit digitaler Vernetzung können die Leistungserbringer ihre Prozesse besser aufeinander abstimmen und den Einsatz der knappen Ressource Personal besser steuern. Zum Schluss entwickelte Stefan Mayer, Bauingenieur und Sozialwirt, seine Vision für ein „leichteres Leben im Alter“: Neue Quartiere müssten so gestaltet werden, dass man dort alt werden kann.

Die Veranstaltung endete mit einer Besichtigung des Mehrgenerationenhauses.

Vorschau: Novembertagung „Gesund und vernetzt im Landkreis Rosenheim“ 28.11.2018

Thema wird (digitale) Gesundheitskompetenz sein. Das Programm findet sich ab Anfang September unter <http://bit.ly/2wFXUwP>.

Gesundheitsregionen^{plus} sind ...

... ein Projekt des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege (StMGP). Sie haben die Aufgabe, regionale Akteure im Gesundheitswesen zu vernetzen und Arbeitsgruppen und Projekte zu initiieren, um die Gesundheitsversorgung und –vorsorge in der Region zu optimieren.

Das „plus“ verweist ...

... auf die Vorläuferprojekte. Stadt und Landkreis Rosenheim erhielten 2013 das „Gütesiegel“ Gesundheitsregion und waren Teilnehmer an der Gesundheitskonferenz Südostoberbayern.

Die Gremien der Gesundheitsregion^{plus} Landkreis Rosenheim sind ...

... die **Steuerungsgruppe**, sie legt Themenschwerpunkte fest, diskutiert und bestimmt die weitere Ausgestaltung der Gesundheitsregion und entscheidet außerdem über die Priorisierung von Projekten.

... das **Gesundheitsforum** als Multiplikator und Ideengeber und Plattform für den Austausch mit den Akteuren im Gesundheitswesen in der Region.

... die **Geschäftsstelle**, die initiiert, moderiert, steuert und verwaltet.

Informationen und Downloads finden Sie ...

... auf der Seite des Landkreises Rosenheim im Bereich „Landratsamt“ „Gesund und Munter“. Der direkte Weg ist der Link <http://bit.ly/2wFXUwP>.

Die Themenschwerpunkte sind

... **Versorgung in der Fläche** – weil in den ländlichen Regionen des Landkreises eine Nachbesetzung von Hausarztpraxen nicht mehr unbedingt sicher ist,

... **Sektorenübergreifende Vernetzung** – weil sie zu einer höheren Wirtschaftlichkeit und zu besserer Qualität der Versorgung auch in Zeiten des demographischen Wandels führt,

... **Gesundheitskompetenz** – weil die Motivierung und Befähigung zu einer gesundheitsförderlichen Lebensweise eine gute Voraussetzung für ein langes Leben in Gesundheit schafft,

... **Digitalisierung** – als Querschnittsthema, das Gesundheitsversorgung und Gesundheitsvorsorge betrifft und das das Gesundheitswesen in den nächsten Jahren erheblich verändern wird.

Zielgruppe sind ...

... in erster Linie die lokalen Akteure im Gesundheitswesen. Gemeinsam mit ihnen entsteht Neues, das den Bewohner_innen der Region zu Gute kommt.

Ihre Ansprechpartnerin ist ...

... Dr. Gitte Händel, Dipl.-Psychologin, Digital Health Managerin (IHK), Projektmanagerin aus Leidenschaft. Kernthemen seit 2001 sind Innovation und Vernetzung. Maßgeblich mitgestaltet hat sie das Automobilzulieferernetzwerk ofraCar in Bayreuth, die Gesundheitsregion Bayreuth und das Technologietransferzentrum der Hochschule Augsburg in Nördlingen.